

Reutlingen

Bad Urach-Münsingen

Büro des Schuldekans

Religionspädagogische Mitteilungen

Schuljahr 2026/2027

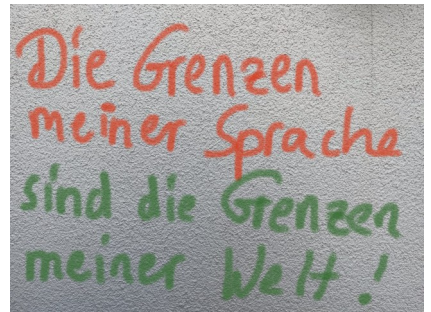


Liebe Kolleginnen und Kollegen,

vor 75 Jahren starb einer der bedeutendsten Philosophen des 20. Jahrhunderts: **Ludwig Wittgenstein**. Sein Denken bleibt eine Herausforderung für Logik, für Sprache und daher auch für Theo-Logie.

„**Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt**“; so lautet ein bekanntes Zitat aus seinem Buch von 1921, dem Tractatus logico-philosophicus. Dieses Zitat gilt zunächst **vordergründig**: Ohne Sprache, ohne Sprachkompetenz sind die Grenzen der Welt eng gesteckt, die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen stark begrenzt. Die pädagogische Fokussierung auf den **Spracherwerb** und die „**SprachFit**“-ness ist daher zentral, um das Leben von Menschen zu „entgrenzen“. Hier leisten alle Fächer ihren Beitrag, insbesondere aber die sprachbezogenen Fächer wie Deutsch, Politik, Geschichte und Religion.

Wittgenstein wurde 1889 in Österreich geboren. Er studierte Ingenieurwissenschaften, war Soldat im 1. Weltkrieg und arbeitete einige Jahre als Volksschullehrer, bis die Hinwendung zur Philosophie, vor allem zur Logik und Sprachphilosophie, immer zentraler wurde. Die letzten Jahre seines Lebens war er Philosophieprofessor in Cambridge.



Für Wittgenstein ist die **Sprache Ausdruck des Denkens**. Sprache vollzieht sich in Sätzen. Er unterscheidet „**sinnvolle**“, „**sinnlose**“ und „**unsinnige**“ **Sätze**. Die beiden erstbenannten Satzarten vollziehen sich in der Inbeziehungsetzung von Sprache, Wirklichkeit und Logik. In diesem Bereich kann man Wahres und Falsches unterscheiden. Ein „**unsinniger**“ Satz jedoch ist **einer, der keine empirische „Wirklichkeit“ beschreibt, aber dennoch Teil des menschlichen Lebens ist**. Diese Sätze können daher weder wahr noch falsch sein. Diese Sätze gehören insbesondere in den Bereich von **Ethik und Religion**.

„Die Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen meiner Welt“ ist eine allzumenschliche Erfahrung: Das, was ich nicht artikulieren kann, kann ich nicht erforschen, berechnen, mir gefügig machen. So gibt es Bereiche der Wirklichkeit, die für uns Menschen sprachlich nicht einholbar sind. Die Affekte etwa, die uns aufrühren, uns bestimmen, die aber unserem sprachlichen Zugriff entzogen sind: Zorn, Wut, Angst, Freude, Dankbarkeit...

In der Schule geht es um Bildung, es geht um Zivilisierung der Affekte, es geht um das Durchdringen der Welt in den verschiedenen Wirklichkeitsebenen, es geht in der Schulzeit um eine kontinuierlich zunehmende Grenzverschiebung des Denkens und Erkennens. Schließlich geht es auch darum, zu erkennen und zu erfahren, was uns Menschen nicht verfügbar ist.

Logische wie theo-logische Grenzen sprachlicher Durchdringung der Welt sind auch mit jungen Menschen aufzuspüren. Dies geschieht vor allem durch **poetische und religiöse Sprache**.

Die Stärke des Faches Religionslehre liegt darin, dass es beide Ebenen thematisiert: Das Durchdringbare, das sachkundliche Unterscheiden von Wahrem und Falschem. Aber auch das Eingedenken und Markieren der Grenzen menschlicher Vernunft an der „Grenze meiner Sprache“.

Wittgenstein schließt seinen „Tractatus“ mit dem Satz, **„Wovon man nicht sprechen kann, darüber muss man schweigen.“** Dieses Schweigen wird nicht zuletzt im Religionsunterricht eingeübt. Dieser Satz erinnert an einen Zeitgenossen von Wittgenstein, den Theologen Karl Barth, der 1922 in „Das Wort Gottes als Aufgabe der Theologie“ formulierte: **»Wir sollen als Theologen von Gott reden. Wir sind aber Menschen und können als solche nicht von Gott reden.** Wir sollen Beides, unser Sollen und unser Nicht-Können wissen und eben damit Gott die Ehre geben«.

Ein gutes Schuljahr -
mit entgrenzenden und begrenzenden Spracherfahrungen!

Ihr 

Rechtliches und Organisatorisches

Für Schulleitungen



Handreichung Schulleitungen

Informationen und Organisatorisches für Schulleitungen rund um den Religionsunterricht finden Sie unter

www.kirche-und-religionsunterricht.de/schulleitungen

Gerne können Sie sich die „Schulleiter-handreichung“ herunterladen.



Für Lehrkräfte

Mit separater Post haben wir Ihnen über die Schule das **Personalblatt** zukommen lassen. Bitte füllen Sie dieses vollständig aus, **überprüfen die vorgedruckten Daten** und vergewissern Sie sich, dass wir von Ihnen eine **dienstliche Mailadresse** vorliegen haben. Dies ist aus datenschutzrechtlicher Sicht notwendig. **Bitte ergänzen Sie** im unteren Bereich Ihre RU-Stunden. Sollten Sie in diesem Schuljahr nicht im RU eingesetzt sein, dann geben Sie bitte „0“ Stunden oder den entsprechenden Grund (Elternzeit, kein Einsatz im RU,...) an.

Ein Rücklauf ist für **alle** Personalblätter bis **5. Oktober 2026** verpflichtend.

Rücklauf gerne per Mail an schuldek.reutlingen@elkw.de

Sie erhalten mit diesem Rundbrief auch unseren Fortbildungsflyer für das Schuljahr 2026/27 — ab sofort in digitaler Fassung. Unsere Fortbildungen sind Teil der ZSL-Angebote und werden auf LFB-Online ausgeschrieben. Staatliche Lehrkräfte melden sich bitte aus versicherungsrechtlichen Gründen **sowohl bei uns als auch über LFB-Online** an.

Den [Link zu unseren Fortbildungen](#) finden Sie hier.



Die Evangelische Landeskirche vergibt für hervorragende Leistungen im Fach Evangelische Religionslehre für **Abgänger aller weiterführenden Schularten** den Paul-Schempp-Preis. Dieser kann pro Schule einmal jährlich beantragt werden. Bei Fragen, dürfen Sie sich gerne bei uns im Büro melden. Weitere Informationen finden Sie auch auf [Kirche und Religionsunterricht](#).

Unsere Bibliothek

In unserer kleinen, aber feinen Bibliothek finden Sie zahlreiche Unterrichtshilfen, religionspädagogische Zeitschriften, Bücher und Schulbücher, Spiele und Bildkarteien, verschiedene Themen-Koffer sowie andere Materialien für den Religions- und Konfirmandenunterricht. Kommen Sie einfach im Matthäus-Alber-Haus in Reutlingen vorbei, um in unserer Bibliothek zu stöbern und Materialien auszuleihen. Unser Studienleiter Bernd Müllerschön berät Sie gerne. Rufen Sie zuvor an, damit Sie sicher sein können, dass das Büro besetzt ist.

Wenn Sie eine Beratung wünschen, bitten wir grundsätzlich um vorherige Terminabsprache ([siehe Rückseite](#)).



Wichtige Termine

Bitte beachten Sie diese bei Ihren Planungen.

Die **Stichwoche** ist in diesem Schuljahr vom **21. — 26. Oktober 2026**.



Termine im Kirchenbezirk Bad Urach-Münsingen

Folgende Termine sind für Pfarrer/innen **dienstverpflichtend**:

Pfarrer-Dienstbesprechungen in Bad Urach-Münsingen am **Donnerstagnachmittag**.

Pfarrkonvent in Bad Urach-Münsingen vom **7. — 11. Juni 2027**.

Konficamp in Bad Urach-Münsingen vom **16. — 18. Juli 2027**.

Termine im Kirchenbezirk Reutlingen

Folgende Termine sind für Pfarrer/innen **dienstverpflichtend**:

Pfarrer-Dienstbesprechungen in Reutlingen am **Dienstagnachmittag**.

Pfarrkonvent in Reutlingen vom **6. — 8. Juli 2027**.

Konficamp Reutlingen vom **18. — 20. Juni 2027**.

Neue Mail-Adresse

Bitte beachten Sie unsere neue Mailadresse. Sie erreichen uns ab sofort unter

schuldek.reutlingen@elkw.de



Kirche und Ganztagsförderungsgesetz (GaFöG):

Eine Bitte an die Schulleitungen der Grundschulen das Gespräch mit den Kirchengemeinden zu suchen

7

Information

Mit dem Schuljahr 2026/27 beginnt die **Umsetzung des Rechtsanspruchs** „Förderung in Tageseinrichtungen“. Es wird zu **unterschiedlichen Lösungen** kommen. Dies liegt zentral in der nicht vorherbestimmbaren Nachfrage nach diesem Rechtsanspruch durch die Eltern und den örtlichen Möglichkeiten. Eine Herausforderung wird sein, genügend **Personal** zu finden, da nebenbei noch weiterhin tausende zusätzliche Lehrer und zehntausende Erzieher in unserem Land benötigt werden. Dieser Bedarf wird staatlicherseits nicht zu decken sein.

Die Ganztagsschule soll ganzheitlich Bildung ermöglichen. Zur Verwirklichung der Ganztagsschule braucht es also **nichtstaatliches Engagement** durch Sport- und Musikvereine, Jugendverbände oder Kirchen mit ihrer Bildungsarbeit. Im vergangenen Jahr wurden deshalb die Pfarrer und **Kirchengemeinden** zu diesem Thema sensibilisiert und gebeten, zu prüfen, ob ein örtliches Engagement sinnvoll ist. Die Evangelische Landeskirche hat eine lange **Tradition** in der Bildungs- und Betreuungsarbeit, etwa durch Kindergärten, Kinder- und Jugendgruppen oder Ferienangeboten. **Viele Kirchengemeinden** haben die **Infrastruktur** und das **Netzwerk**, um Kooperationen im Ganztagschuljahr schnell und nachhaltig umzusetzen.

Sie haben Erfahrung in der Bildungs- und Betreuungsarbeit. Sie können bestehende **Ressourcen**, wie Gemeinderäume, Programme, Konzepte, Personal und ehrenamtliches Engagement, gezielt in die Ganztagesbetreuung einbringen. Auch wenn es örtlich sehr unterschiedlich laufen werden wird, ist es unerlässlich, dass vor Ort **Schule**, Schulträger ggf. Schulförderverein immer wieder prüfen, welche **Kooperationen** sinnvoll und leistbar sind.



Für den Bereich der Kindertagesstätten und Grundschulen haben wir im Büro des Schuldekans einen Trauerkoffer für Sie gepackt, den Sie gerne bei uns ausleihen können. Im Bedarfsfall melden Sie sich bei uns im Büro und der Koffer kann dann kurzfristig abgeholt werden. Sie erreichen uns am besten [per Mail](#) oder [per Telefon](#).

**Bitte beachten Sie unsere neue
Mailadresse:**

schuldek.reutlingen@elkw.de

Evangelische Dekanatämter Reutlingen | Bad Urach-Münsingen
Büro des Schuldekans

Dr. Joachim Bayer, Schuldekan
Bernd Müllerschön, Studienleiter
Eva Sehne, Sekretärin

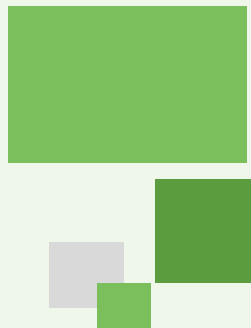
Matthäus-Alber-Haus
Lederstraße 81

72764 Reutlingen

Telefon 07121—31 24 50

schuldek.reutlingen@elkw.de

www.reutlingen.schuldek.de



Evangelische Landeskirche
in Württemberg